

«Luege und Käffele»

Vom Landarmenhaus zum Landpfundhaus bis zum Seniorenheim – das Altersheim in Riehen entstand bereits im 18. Jahrhundert und besetzt heute ein ganzes Areal. Im Hof des Gevierts aus Alterswohnungen aus den Sechzigerjahren und dem «Haus zum Wendelin» von Katharina und Wilfried Steib von 1988 stand bis vor Kurzem ein baufälliges Bauernhaus. Stump & Schibli setzten an dessen Stelle das neue Alterszentrum mit Tagesheim als Solitärbaue und erhielten so den parkähnlichen Charakter des öffentlichen Geländes. Die umlaufenden Balkonbänder entlang der leicht geknickten Fassaden thematisieren die Loggien und Laubengänge der benachbarten Bauten und bieten als grosszügige, in der Tiefe variierende Veranden viel gemeinsam nutzbaren Aussenraum an. Auch im Innern des Gebäudes wird der Kontakt unter den Bewohnern gefördert. Vom Entree hat man Einblick ins Tagesheim und ist durch einen unterirdischen Korridor mit dem Altersheim verbunden. Den behindertengerechten 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen ist in jedem Obergeschoss eine gemeinsam nutzbare Halle vorgelagert. Es ist ein vorbildlicher Ort für die ältere Generation entstanden. Katharina Marchal

Alterszentrum Im Oberdorf, 2007

Inzlingerstrasse, Riehen BS

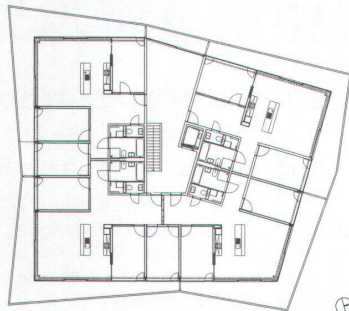
--> Bauherrschaft: Landpfundhaus Riehen / Bettingen

--> Architektur: Stump & Schibli Architekten BSA, Basel

--> Auftragsart: Eingeladener Studienauftrag

--> Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 7,75 Mio.

--> Gebäudekosten (BKP 2/m³): CHF 615.-



1

1 Die Wohnungen eignen sich auch für einen Mehrpersonenhaushalt. Neutral nutzbare Zimmer können als Schaltzimmer zur Nachbarwohnung geschlagen werden.

2 Die zurückgesetzte Glasfassade bricht das Volumen und die Balkone garantieren Intimität und Einblickschutz.

3 Die grossflächige Verglasung belichtet die Wohnzimmer übereck. Hier ist das Zentrum der Wohnung mit dem Wohnen und dem offenem Ess- und Küchenbereich.



2



3